



Verband
Christlicher Pfadfinderinnen
und Pfadfinder



- Stamm Veit-vom-Berg Diespeck -

Bericht des Stammes Veit-vom-Berg zur Altkleidersammlung

Es ist Samstagmorgen, 8.30 Uhr. Der Morgen ist verregnet, die Sippen des Pfadfinder-Stammes Veit- vom- Berg treffen sich am Mesnerhaus in Diespeck um wie alle Jahre die Altkleidersammlung des Spangenbergwerks in Diespeck durchzuführen.

Wie jedes Jahr teilten wir Diespeck und die umliegenden Kirchengemeindeteile verschiedenen kleinen Gruppen zu. Diese machten sich auch sofort zu Fuß auf den Weg um überall an den Straßenecken große Haufen zu bilden, um das Einsammeln einfach und umweltschonend zu gestalten. Das lief auch ganz gut und unsere Fahrer machten sich zuerst daran, Dettendorf und Unter- /Obersachsen nach den gut gefüllten Altkleidersäcken abzusuchen.



Als das erledigt war, waren bereits die ersten Haufen im Hauptort gestapelt und wir machten uns daran, auch diese aufzusammeln. Nach gut zwei Stunden hatten wir dann alle Altkleider eingesammelt und trafen uns noch auf ein gemeinsames Mittagessen im Mesnerhaus und wir durften feststellen, dass wir dieses Jahr so schnell gearbeitet hatten wie noch nie!

Doch was ist eigentlich das Spangenbergwerk?

Das Spangenbergwerk ist Teil der Deutschen Kleiderstiftung und ist Teil des Dachverbandes FairWertung e.V. die als erste Organisation in Deutschland Standards für Kleidersammler entwickelt und umgesetzt hat. Die Kleider, die unter dem FairWertungs-Zeichen gesammelt werden, werden ausschließlich für gemeinnützige und soziale Zwecke eingesetzt. Es steht außerdem für eine Sammlung, die niemals gewerblich und immer offen, transparent und nach geltendem Recht durchgeführt wird. Außerdem werden bei der Verwertung der

VCP Stamm Veit-vom-Berg (Landesverband Bayern)
Jakob Hahn (Stammesführer)
Am Sensenhammer 3
91456 Diespeck

Tel: 0175/2872009

E-Mail: hahnjakob@web.de
Internet: www.vcp-diespeck.de



Verband
Christlicher Pfadfinderinnen
und Pfadfinder



- Stamm Veit-vom-Berg Diespeck -

Altkleider geltende Umweltstandards eingehalten und die Kosten dafür nicht auf andere Sammlerorganisationen abgewälzt.

Und wo gehen eigentlich die ganzen Altkleider hin?

Gefördert werden sowohl finanziell, mit allerhand Hilfsgütern und auch durch die Kleider selbst Projekte vor allem in Deutschland und Osteuropa. Dies geschieht unbürokratisch und kostenlos über Kleiderkammern, ganz im Sinne des diakonischen Gedankens. Bei Hilfsprojekten im Ausland werden dabei auch häufig lokale, gut vernetzte Partnerorganisationen mit ins Boot genommen. Aktuell laufen Projekte in Albanien, Russland, Moldawien, Rumänien, Bulgarien und Weißrussland. Außerdem gibt es Kooperationen in Togo, Indien (in einem Waisenhaus) und Brasilien.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Gebern und Sammelhelfern bedanken.

Für die Stammesführung

Jakob Hahn